

Motion Fraktion SP/JUSO (Gisela Vollmer/Andreas Flückiger, SP): Masterplan Bahnhof Bern: Sichere, kurze und direkte Umsteigebeziehungen*Ausgangslage*

Ziele des Masterplans Bahnhof Bern waren nebst einer generellen Aufwertung des Wirtschafts- und Verkehrsraums „Bahnhof Bern“ kurze, direkte und sichere Umsteigebeziehungen!

Zum ursprünglichen Konzept Masterplan „Bahnhof Bern“ (7 Bausteine) gehörte auch eine Passerelle von der Christoffelgasse über den Postautobahnhof bis zur Uniterrasse. Dieser Baustein wurde allerdings aus nicht nachvollziehbaren Gründen gestrichen.

Heute gehen die Planungsverantwortlichen von ca. 150'000 Passagieren und ca. 300'000 Umsteigebeziehungen im Bereich Bahnhof Bern aus.

- Die Eröffnung des Lötschbergbasistunnels wird schon ab Fahrplanwechsel 07 eine Zunahme der Passagierzahlen im Bahnhof Bern auslösen.
- Mit der Neunutzung des Schanzenpostareals, mit neuen, massiv ausgeweiteten kommerziellen Nutzungen ist zu erwarten, dass die Fussgängerströme im Bereich Schanzenstrasse und Bubenbergplatz weiter zu nehmen.
- Der vom Kanton Bern intensiv geplante neue Tiefbahnhof wird nochmals zusätzliche Passagierzahlen und Umsteigebeziehungen bringen.

In seiner Antwort auf die Interpellation „Fussgängerinteressen im Raum Masterplan Bern“ (Vollmer/Flückiger) vom 3. Mai 2007 erklärt der Gemeinderat, dass er eine ebenerdige Fusswegverbindung über den Bubenbergplatz zwischen Bogenschützengässli und Schwanengasse umsetzen wird. Eine Verbreiterung des Fussgängerraums auf der Nordseite des Platzes liesse sich jedoch aus fahrbahn- und werkleitungstechnischen Gründen nicht realisieren.

Weiterhin erklärte der Gemeinderat, dass eine gesamtheitliche Neubetrachtung für den Perimeter Bahnhofplatz aus seiner Sicht nicht notwendig sei. Dies, obwohl er nur vier Monate später in den Medien mitteilte, dass der MIV über den Bahnhof Bern seit der Sperrung des Bahnhofsplatzes problemlos aufgefangen werden konnte.

Ein individualverkehrsfreier Bahnhofplatz würde nicht nur wichtige Planungsvorhaben wie die Verbesserung der Umsteigebeziehungen vom SBB-Bahnhof zu den Tram- und Bushaltestellen massiv erleichtern; er würde es auch ermöglichen machen, die angesichts der wachsenden Umsteigepassagierzahlen in Zukunft notwendige SBB-Gleiserschliessung über das Bogenschützengässli einfacher voranzutreiben. Zudem sind die SBB tatsächlich an einem neuen Bahnhofzugang in diesem Bereich interessiert.

Die notwendigen Verbesserungen müssen jedoch auch unabhängig davon, ob der Bahnhofplatz MIV frei wird, erfolgen.

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat wird beauftragt,

1. die Umsteigebeziehungen zwischen SBB-Bahnhof und den Linien von Bernmobil durch eine Zusammenfassung der Haltestellen im Bereich Bubenbergplatz West zu erleichtern,

2. im Hinblick auf einen neuen Bahnhofzugang im Bereich des Bogenschützen- und des Merkurgässleins mit den notwendigen Partnern (SBB, Post etc.) möglichst schnell eine neue Lösung aufzuzeigen,
3. dem Stadtrat die für die Realisierung des neuen Bahnhofzugangs erforderliche Planung mit einem, dem Verkehrsaufkommen entsprechenden, städtebaulichem Gestaltungskonzept vorzulegen.

Soweit die Motionsforderungen in der Kompetenz des Gemeinderats liegen, haben sie den Charakter einer Richtlinie.

Bern, 18. Oktober 2007

Motion Fraktion SP/JUSO (Gisela Vollmer/Andreas Flückiger, SP), Ursula Marti, Guglielmo Grossi, Markus Lüthi, Stefan Jordi, Miriam Schwarz, Corinne Mathieu, Giovanna Battaglio, Michael Aebersold, Annette Lehmann, Hasim Sönmez, Liselotte Lüscher, Patrizia Mordini, Rolf Schuler, Margrith Beyeler-Graf, Ruedi Keller, Christof Berger, Andreas Zysset

Antwort des Gemeinderats

Nach jahrelanger Planungsphase mit engagierten, kontrovers geführten Diskussionen wird zurzeit der neue Bahnhofplatz gebaut. Das Vorhaben bringt wesentliche Verbesserungen in städtebaulicher Hinsicht, aber auch für Benutzerinnen und Benutzern des Bahnhofplatzes (z.B. grössere Flächen für täglich rund 150 000 bis 200 000 Fussgängerinnen und Fussgänger, übersichtlichere Anordnung der Haltestellen des öffentlichen Verkehrs mit kürzeren Umsteigewegen, zusätzliche Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, höhere Verkehrssicherheit für den Fahrverkehr usw.). Zudem wird mit dem neuen Bahnhofplatz auch der öffentliche Raum aufgewertet. Der Bahnhofplatz kann aber nicht alle Bedürfnisse maximal befriedigen. Er stellt einen Kompromiss zwischen zahlreichen oft widersprüchlichen Anliegen und Zielen dar.

Die Verbesserung der Situation für die grossen Fussgängerströme, insbesondere bessere Umsteigebeziehungen zwischen dem städtischen öffentlichen Verkehr und der Bahn, waren zentrale Anliegen der Planung. So werden mit dem Projekt Bahnhofplatz auch auf dem Bubenbergplatz der Raum für Fussgängerinnen und Fussgänger verbreitert und eine neue oberirdische Fussgängerquerung geschaffen. Die im Motionstext bestrittene Verbreiterung des Fussgängerraums auf der Nordseite des Bubenbergplatzes beträgt immerhin einen Meter (oder 25 %) gegenüber dem Zustand vor dem Umbau.

Bereits heute gibt es verschiedene politische Vorstösse und zahlreiche Meinungsäusserungen in der Öffentlichkeit zur zukünftigen Entwicklung des Bahnhofplatzes und zur Verkehrsabwicklung. Das Meinungsspektrum reicht von kleineren Anpassungen am vorgesehenen Verkehrsregime, über eine ersatzlose Sperrung, bis hin zur Untertunnelung des Bahnhofplatzes. Es bedarf deshalb einer Auslegeordnung, in welcher alle vorgebrachten Anliegen sowie die sich aus der längerfristigen Stadtentwicklung ergebenden Anforderungen berücksichtigt werden. Insgesamt wird die Verkehrslösung am Bahnhof künftig stark durch die Entwicklung des Bahnhofs (Tiefbahnhof), des städtischen öffentlichen Verkehrs, aber auch der umliegenden Nutzungen (Innenstadt, Schanzenpost usw.) geprägt sein.

Der Gemeinderat vertritt die Meinung, dass es zum jetzigen Zeitpunkt verfrüht ist, sich auf eine bestimmte Lösung festzulegen und nur dazu eine Vorlage auszuarbeiten. Dies umso mehr, als das Meinungsspektrum schon heute sehr breit ist. Der Gemeinderat ist aber bereit,

das Postulat entgegenzunehmen und gemeinsam mit anderen Vorstössen zur Verkehrslösung am Bahnhof zu behandeln.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Folgen für das Personal und die Finanzen können zum heutigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen.

Bern, 19. März 2008

Der Gemeinderat